

Liebe Freunde der BewegungPlus-Basel

Wenn ihr dieses *fokus* in den Händen haltet, liegt das Ragaz-Haus bereits hinter uns und wir sind in der Zwischenzeit bis zum Einzug in die Lukaskirche am Winkelriedplatz 6, 4008 in Basel. **Wir sind nicht heimatlos**, sondern das Büro des Pastors und das Sekretariat ist bis Ende Juni im Maluki-Haus untergebracht. Damit keine Unklarheiten aufkommen, hier folgendes nochmals als Erinnerung und als Übersicht:

- Die Gottesdienste finden weiterhin bis zum 10. Juli in der Martinskirche statt.
- Die Jugendgottesdienste finden neu in der Martinskirche (im Raum, wo früher das Kaffi-Martin war) statt.
- Seniorentreffen finden weiterhin im Maluki, Vogesenstrasse 28, statt.
- Andere Veranstaltungen unter der Woche finden im ehemaligen Kindergarten, Vogesenstrasse 28, Eingang rechts, oder im Sekretariat, St. Johannis-Ring 22/38, 3. Stock (beachte das Plänli) statt.
- Die Adresse des Sekretariats, bzw. des Büros von Hans Goldenberger lautet: St. Johannis-Ring 22/38, 4056 Basel. Die Telefonnummer ist dieselbe wie bis anhin: 061 321 69 09.



Bis zum Einzug in die Lukaskirche bleiben wir aber nicht untätig. Mit dem Monatsthema *Ausblick zu Gott* (im Februar) und *Männer und Frauen mit einer Vision im Herzen* (März bis Juni) bleiben wir dran und visionieren weiter. Es ist mir als Pastor und auch den anderen Mitgliedern der Gemeindeleitung wichtig, dass jedes Gemeindeglied entsprechend seinen Gaben im Einsatz für Gott stehen kann.

Wir haben schon an der GV vom 15. Dezember angekündigt, dass der weitere Aufbau der Gemeinde nicht vom Pastor alleine realisiert werden kann, sondern dass es uns alle dazu braucht. Der Pastor und die Gemeindeleitung sind verantwortlich vor Gott, und deshalb wollen wir auch konkret vorangehen.

Die Hauskommission, bzw. die Spurgruppe, hat somit ihre Aufgabe siegreich vollendet. Wir danken allen Mitgliedern der Spurgruppe herzlich für ihren Einsatz. Konkrete weitere Schritte, die wir jetzt gehen, sind:

Einerseits entsteht nun ein „Finanz- & Liegenschafts-Team“, welches sich um das Festkapital und alle weiterführenden Fragen rund um die Liegenschaften annimmt. Die Zusammensetzung dieser Gruppe besteht aus Personen aus der GL und Leute, die wir als GL hier einbeziehen.

Neu wird ein „Deco-Team“ ins Leben gerufen. Beatrice Goldenberger wird dieses Team leiten. Das Deco-Team nimmt sich zur Aufgabe, die Räume in der Lukaskirche liebevoll einzurichten. Beatrice wird konkret auf Leute zugehen und sie um Mithilfe anfragen.

Neu wird auch ein „Kaleb-Team“ ins Leben gerufen, das von Hans Goldenberger begleitet wird. **Hauptaufgabe dieses Teams wird es sein, zu überlegen, wie Menschen im „Gundeliquartier“ und in unserem Umfeld, wo wir selber leben, mit dem Evangelium von Jesus Christus erreicht werden können.** Diese Gruppe will sich in das komplexe Thema vertiefen und wir erwarten, dass aus dieser „Vorarbeit“ dann konkrete Projekte und Erkenntnisse fliessen. Was macht das Team konkret, wie muss man sich das vorstellen?

- Wir werden eine Studie erstellen müssen, was für Leute (Alter, Nationalität) an diesem Ort leben (genau so wie Kaleb es mit den anderen Kundschaftern gemacht hatte, als er das Land erkundete).
- Womit beschäftigen sich die Leute, wo sind ihre Treffpunkte und was hält sie zusammen? Kontakte aufbauen zu Quartiervereinen, Sozialen Einrichtungen. Welche Freizeitmöglichkeiten gibt es in diesem Quartier?
- Es geht dabei um die Frage, welchen „spezifischen Auftrag“ könnte die BPlus-Basel im Quartier haben, wo könnte etwas entstehen, wo sind Verbindungsleute, was kann jetzt und was später gemacht werden?

- Dieses Team wird auch Anregungen geben, bzw. sich damit beschäftigen müssen, wie das Erscheinungsbild der BPlus-Basel sein wird, was den Menschen im 21. Jhd. wieder einen Zugang zur Kirche bringen könnte.
- Der Name „Kaleb“ geht zurück auf den 85jährigen Optimisten, der einen „anderen Geist (Glauben)“ hatte als die anderen Kundschafter und der selbst im hohen Alter noch bereit war, tatkräftig anzupacken und neues Land einzunehmen.

Fazit: Hier sind Leute eingeladen, die den Glauben haben, dass es auch in unseren Tagen noch möglich sein wird, dass Menschen den Erlöser Jesus Christus kennenlernen. Menschen, die bereit sind von sich weg zu schauen, auf die Not in dieser Stadt.

Konkret: Die ersten „Kaleb-Treffen“ finden statt am 1. März / 12. April / 14. Juni. Jeweils von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr im Büro/Sekretariat, St. Johannis-Ring 22/38, 3. Stock.

Ausblick – Vormerken:

Hier folgen „Vorankündigungen“ auf Veranstaltungen, worauf wir speziell hinweisen möchten. Merkt euch die Daten vor, genaueres werden wir später in speziellen Flyers mitteilen:

→ **Samstag, 2. April von 9.30h bis ca. 15.30h**, Seminar mit Pastor Gust Ledergerber. Thema: „**Chile wo lebt.**“ Gust Ledergerber wird über das Geheimnis berichten, wie seine Gemeinde in zehn Jahren von 60 Leuten auf über 500 Gottesdienst-Teilnehmern angewachsen ist – und das in der Schweiz, in St. Gallen. Weitere Infos folgen demnächst. Reserviert Euch diesen Samstag für dieses Seminar.

→ **Cluster-Pfingst-Treffen** vom Freitag, 10. Juni (ab Abendessen) bis Sonntag, 12. Juni (nach Abendessen) mit Utta und Christoph Häselbarth, im Schwazwald (<http://www.luginsland-todtmoos.de/>). Nebst der Gemeinschaft, die wir als BPlus-Gemeinden Basel, Sissach, Frick miteinander haben werden, werden uns Häselbarths dienen. Das Thema lautet: „Der Heilige Geist heilt Körper und Seele.“ *Wir sind der Meinung, dass es sich lohnt, hier dabei zu sein, einerseits wegen den günstigen Preisen aber dann besonders wegen der Gemeinschaft und den Referenten.*

→ **Kanu-Tag am Samstag, 18. Juni** für alle, die Freude an Wasser und Begegnung haben. Weitere Infos über Ort, Anfahrtswege und Kosten folgen demnächst. Ansprechperson ist Philippe Voumard. Datum (ganzer Tag) bitte vormerken.

Ok, das waren die News. Es ist noch etwas Platz vorhanden und da wir gerade beim „Visionieren“ sind, kam mir das Ergebnis einer Studie in den Sinn, die in den 90er Jahren in den USA gemacht wurde. Ein Team befragte ein paar hundert Menschen, die älter als 70 Jahre alt waren, was sie anders machen würden, wenn sie ihr Leben nochmals von vorne leben könnten.

Das Ergebnis ist interessant und im Zusammenhang mit Vision sollte uns das wachrütteln und eigene Standpunkte und Ansichten überdenken lassen. Die meisten dieser Menschen würden drei Dinge tun:

- *Sie würden mehr riskieren;*
- *Sie würden öfter einmal innehalten und eine Bestandaufnahme ihres Lebens machen und wenn notwendig, den Kurs ändern;*
- *Sie würden in Projekte und Dinge investieren, die in dieser Welt auch dann noch einen Einfluss haben, wenn sie bereits gestorben sind.¹*

Für die Gemeindeleitung – H. Goldenberger

¹ Entnommen aus: H. P. Royer, *Du musst sterben, bevor du lebst, damit du lebst, bevor du stirbst*, S. 123.